

BLICK ZUM HIMMEL



Sherlock Holmes und Dr Watson fahren zum Zelten. Nach einem guten Abendessen und einer guten Flasche Wein legten sie sich schlafen. Einige Stunden später wachte Holmes auf und rüttelte seinen treuen Freund. "Watson, schau mal zum Himmel und sag mir, was du siehst".

Watson antwortete: "Ich sehe Millionen und Abermillionen von Sternen." "Und was sagt dir das?"

Watson überlegte eine Weile. "Astronomisch gesehen sagt es mir, dass es Millionen von Sternen und vielleicht Billionen von Planeten gibt.

Astrologisch betrachtet sehe ich, dass der Saturn im Sternbild des Löwen steht.

Horologisch gesehen kann ich erschließen, dass es jetzt ungefähr $\frac{1}{4}$ nach drei Uhr sein muss.



Theologisch betrachtet kann ich erkennen, dass Gott allmächtig ist und wir winzig sind und unbedeutend.

Meteorologisch erkenne ich, dass wir morgen einen

wunderschönen Tag haben werden. Und was sagt es dir?"

Holmes war eine Minute still und sagte dann:

**"Watson, du Idiot, irgendein Gauner
hat uns das Zelt gestohlen!"**



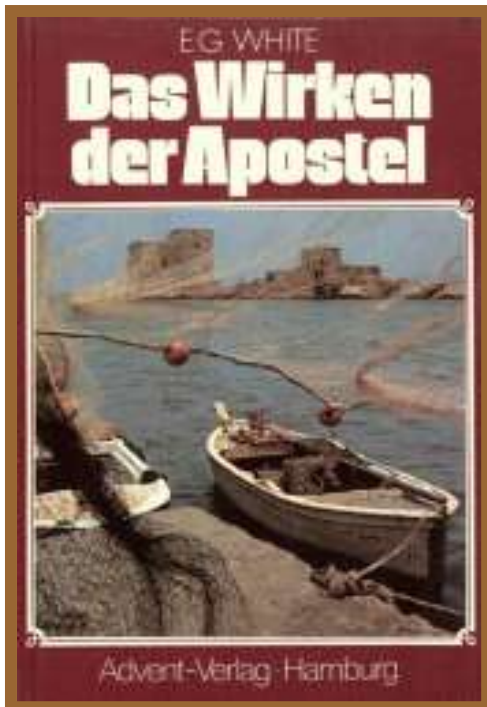
**EIN EREIGNIS
ZWEI BLICKRICHTUNGEN**



WA.311.3 (AA.312.1) Absatz: 8/ 33

DAS WIRKEN DER APOSTEL

SEITE 311.3



Im Brief an die Hebräer wird besonders hervorgehoben, daß Zielstrebigkeit den Lauf des Christen um das ewige Leben kennzeichnen muß:

"Lasset uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasset uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und

aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens."
(Hebräer 12,1.2)

Neid, Hass, Argwohn, Verleumdung und Habsucht sind hinderliche Lasten, die der Christ abwerfen muß, wenn er den Lauf um das ewige Leben siegreich beenden will. Alle Gewohnheiten und Praktiken, die zur Sünde verleiten und Christus verunehren, müssen unbedingt abgelegt werden. Denn den Segen des Himmels kann niemand erlangen, der sich über Gottes ewiges Recht hinwegsetzt. **Nähren wir auch nur eine Sünde in uns, so reicht das aus, um unseren Charakter zu verderben und andere Menschen irrezuführen.**

WA.312.1 (AA.312.2) Absatz: 9/ 33

DAS WIRKEN DER APOSTEL

SEITE 312.1

"Wenn aber deine Hand dir Ärgernis schafft, so haue sie ab!" sagte der Heiland. "Es ist dir besser, daß du als ein Krüppel zum Leben eingehest, als daß du zwei Hände habest und fahrest in die Hölle, in das ewige Feuer ... Wenn dir dein Fuß Ärgernis schafft, so haue ihn ab! Es ist besser, daß du lahm zum Leben eingehest, als daß du zwei Füße habest und werdest in die Hölle geworfen." (Markus 9,43-45)

Ginge es darum, den Leib vor dem Tode zu retten, ließe man durchaus den Fuß oder die Hand vom Körper trennen oder sich des Augenlichtes berauben. Wie viel mehr sollte dann ein Christ darauf bedacht sein, von der Sünde zu lassen, die den ewigen Tod bringt!

WA.312.2 (AA.313.1)

Absatz: 10/ 33

DAS WIRKEN DER APOSTEL

SEITE 312.2

Bei aller Selbstverleugnung und strengen Selbstzucht konnten die Teilnehmer an jenen alten Wettkämpfen des Sieges nicht völlig sicher sein.



"Wisset ihr nicht", fragte Paulus, "daß die, so in der Kampfbahn laufen, die laufen alle, aber einer empfängt den Siegespreis?" (1.Korinther 9,24)

Wie eifrig und ernstlich die Läufer auch kämpften: der Preis konnte doch nur einem zuerkannt werden.

Nur eine Hand konnte den begehrten Siegeskranz ergreifen. Wie oft mögen manche nach äußerster Kraftanstrengung bereits die Hand nach dem Kampfpfeis ausgestreckt haben; doch dann kam ihnen im letzten Augenblick ein anderer zuvor und sicherte sich das begehrte Kleinod!

**WA.313.1 (AA.313.2) Absatz: 11/ 33
DAS WIRKEN DER APOSTEL – SEITE 313.1**

Im Glaubenskampf kommt so etwas nicht vor. Keiner, der sich den geltenden Regeln unterwirft, wird am Ende enttäuscht sein. Wer sich rückhaltlos einsetzt und darin beharrt, wird auch siegreich sein; denn hier geht es nicht um einen Wettlauf nur der Schnellen oder einen Kampf nur der Starken. Der schwächste Gläubige kann ebenso wie der stärkste die Krone der unvergänglichen Herrlichkeit erlangen.

Sieger kann jeder werden, der durch die Kraft der göttlichen Gnade sein Leben dem Willen Christi unterwirft. Oft wird das praktische Ausleben der im Worte Gottes für den Alltag festgelegten Grundsätze als zu unwichtig und zu geringfügig angesehen, um sich ernstlich mit ihm zu befassen.

Erkennt man jedoch, was auf dem Spiele steht, dann ist nichts nebensächlich, das die Erreichung dieses Zieles fördert oder behindert. Jede einzelne Tat wirft ihr Gewicht in die Waagschale und entscheidet mit über Sieg oder Niederlage. Selbst der Lohn, der auf die Sieger wartet, wird sich nach dem Eifer und der Tatkraft richten, die sie auf den Kampf verwandten.



DER BESSERE WEG

SEITE 67: UNTEN

Von uns aus haben wir Gott nichts zu bieten, worauf wir stolz sein könnten. Unsere einzige Hoffnung besteht in der uns von Christus zugerechneten Gerechtigkeit. Und das schafft sein Geist, der in uns und durch uns wirkt.



DER BESSERE WEG

SEITE 69:

Je inniger unser Verhältnis zu Jesus ist, um so schmerzlicher wird uns unsere Mangelhaftigkeit bewusst.

Viele erschreckt das, vor allem jene, die es mit der Nachfolge Jesu ernst nehmen. Aber muß das nicht so sein?

Je mehr wir mit Christus in Berührung kommen, desto klarer hebt sich seine Vollkommenheit von unserer Sündhaftigkeit ab.

Aber gerade das ist ja ein Zeichen dafür, daß Satan uns nicht mehr über unseren wahren Zustand zu täuschen vermag. Es zeigt doch, daß Gottes Geist in uns wirkt.

Problematisch ist nicht das Erkennen der eigenen Unvollkommenheit, sondern das Nichterkennen. Dunkle Stellen sieht man nur im Licht. Wenn jemand seine Verlorenheit nicht erkennt, muß man fragen, ob er sich der Liebe Christi tatsächlich geöffnet hat.

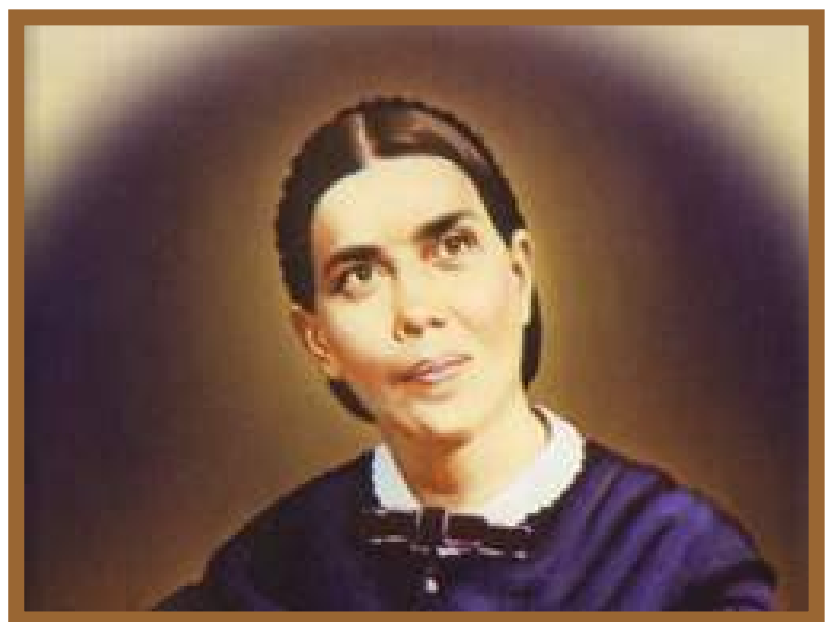
Je weniger wir von uns selbst halten, desto höher werden wir die Reinheit und Liebe des Erlösers schätzen.

Die Erkenntnis unserer Sündhaftigkeit sollte uns nicht von Jesus wegtreiben, sondern vielmehr zu ihm hinführen. Wenn es um Vergebung und Heiligung geht, gibt es nur eine Adresse in dieser Welt:

**Jesus Christus,
der Sohn Gottes.**



Kennzeichen des wahren Suchers
ZP.101.1 (TM.121.1) Absatz: 4/36
ZEUGNISSE FÜR DIE PREDIGER –
SEITE 101.1



Gott hat allen Menschen geboten, sein Gesetz zu halten. Er sieht nicht, wie ein Mensch sieht. Sein Standard ist erhaben, rein und heilig; aber alle können ihn erreichen. Der Herr sieht den Mangel der Seele, den bewussten Seelenhunger.

Er merkt auf die Gemütsart, der all unsere Handlungen entspringen. Er sieht, ob Achtung und Glauben Gott gegenüber den Vorrang haben über alles. **Der wahre Sucher, der danach strebt, in Worten, im Leben und im Charakter Jesum gleich zu sein, wird auf seinen Erlöser blicken und durch Anschauen verwandelt werden, weil es ihn danach verlangt und weil er darum bittet, die gleiche Gemütsart wie Jesus zu besitzen.**

Er hält sich nicht aus Furcht vor Schande und Verlust vom Bösen fern. Er weiß, daß alles, dessen er sich erfreut, von Gott kommt. Er würde seine Segnungen benutzen, um Christum darzustellen. Ihn hungert nicht danach, der Höchste zu sein noch Lob von menschlichen Wesen zu empfangen.

Das ist nicht sein begierigstes Interesse. Indem er das, was er hat, weise anwendet, trachtet er fähiger und immer fähiger zu werden, um Gott besser dienen zu können. Die Geschichte seines Erlösers, das Unermessliche Opfer, das er brachte, wird ihm voller Bedeutung. Christus, die Majestät des Himmels, wurde arm, damit wir durch seine Armut reich werden können, nicht nur reich an Begabung, sondern reich an allem Erreichbaren.



Du gibst, wenn ich es nicht sehe
Du nimmst obwohl ich's nicht verstehe.
Doch über allem hängt dein Segen.
Du bist der Quell zum reichen Leben.

Die Hoffnung kann uns keiner rauben,
wenn wir nur immer an dich glauben.
Der Glaube lässt mein Leben reifen,
Nur aufrecht stehen und nach ihm greifen.

Das Leben ist ein kurzer Weg,
am Ende stehst du auf dem Steg.
Vorbei des Daseins kurze Qual,
Für mich bist du die beste Wahl.

Roland Spewak